Kölnische Rundschau - Oberbergische Volkszeitung - 11.09.23

Teilnehmenden unter anderem den Auftritt von Feuerspuckern und Artisten des Kinder- und Ju-

Radrallye-Tour im Team mit fünf Stationen – Kosten: 20 Euro für

www.bergische-wander-wochen.de

wochen, im Angebot sind zahlreiche Touren, Führungen und Pauschalen rund ums Wandern.

Tief hinein in das Gehirn

„Wissenschaft vor Ort": Morsbacher Gespräche im Kulturbahnhof beschäftigen sich mit dem Bösen

VON KATJA POHL

Morsbach. Zum dritten Mal fanden jetzt die Morsbacher Gespräche, betitelt „Wissenschaft vor Ort" im Kulturbahnhof statt, und es hat sich schnell herumgesprochen, dass da etwas ganz Besonderes passiert. Der Raum war voll, das Interesse am Vortrag des Bonner Neurochirurgen Dr. Thomas Gasser zum Thema „Das Böse ist in uns!" groß.

Michael Braun, Initiator der Reihe, begrüßte die Anwesenden zum „interaktiven Dialogvortrag". Das gemeinsame Lernen und Diskutieren, das Offensein für wissenschaftliche Ansätze, die anschließend durchaus kontrovers diskutiert werden, interessierte auch Bürgermeister Jörg Bukowski, der dem Abend aufmerksam folgte. Wissenschaft gehöre ins Zentrum der Gesellschaft, darum sei er der Einladung dieser außergewöhnlichen Initiative gerne gefolgt, erklärte auch der Mediziner Gasser. Sein Vortrag führte tief in das menschliche Gehirn, in die Forschung, die historische Medizin, aber auch zum aktuellen Stand der Neurochirurgie.

Stark von Normen geprägt

Dabei ging er zunächst darauf ein, dass die Frage, ob ein böses Verhalten neurowissenschaftlich eingeordnet werden kann, schon sehr lange diskutiert wird. Einigkeit herrsche darüber, dass die Neurowissenschaft dazu beitragen kann, die neurobiologischen Faktoren zu untersuchen, die innerhalb der Gesellschaft als störend, schädlich oder böse Verhaltensweisen gelten.

Allerdings, so führte der Experte weiter aus, „ist das Konzept des Bösen ebenfalls stark von ethischen, kulturellen und sozialen Normen geprägt". Insofern sei ein Verhaltensmuster zumindest in Teilen immer an die jeweils herrschenden sozialen Normen gekoppelt. Psychochirurgische Eingriffe, etwa bei einem Tourette-Syndrom oder einer Zwangsstörung, würden in der Funktionellen Neurochirurgie durchaus durchgeführt. Zudem: „Studien haben gezeigt, dass bei Menschen, die an antisozialem Verhalten leiden, bestimmte Hirnregionen in ihrer Funktion beeinträchtigt sind. Dazu gehören in der Regel die Bereiche, die für die Verarbeitung von Emotionen, Moral, Empathie und sozial angemessenes Verhalten bedeutsam sind."

In der Diskussion wurden die Aspekte vertieft, es ging um die Beeinflussung des Verhaltens durch Drogen, um das Thema Ethik in der Medizin und darum, welchen Einflüssen Jugendliche heute ausgesetzt sind.

Mit dem Bösen beschäftigte sich aucb Prof. Dr. Thomas Gasser in Morsbach. Foto: Katja Pohl

Der nächste Vortragsabend findet am Donnerstag, 12. Oktober, ab 19 Uhr statt. Dann wird Professor Dr. Michael Klein, Klinischer Psychologe und psychologischer Psychotherapeut, aus seiner Sicht das Böse beleuchten.